Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Energie BFE
Abteilung Internationales, Strategie und Politik

19.2.2007

Pflichtenheft Evaluation der Agentur EcoCar

1. Ausgangslage

EcoCar ist der Partner von EnergieSchweiz für die Promotion von energieeffizienten Fahrzeugen. Der Verband e'mobile, die gasmobil ag, der Verein NewRide und die Fondazione VEL haben im Januar 2005 die Agentur EcoCar gegründet. Die vier Organisationen führen Projekte durch, die u.a. von EnergieSchweiz unterstützt werden. Die Projekte zielen auf die Promotion von energieeffizienten Fahrzeugen (z.B. Gas-, Elektro- und Hybridfahrzeuge). Der Umstieg auf energieeffiziente Fahrzeuge bewirkt eine Reduktion des Treibstoffverbrauchs. Das unterstützt die Umsetzung der Kyoto-Ziele, d.h. die Verminderung von CO2-Emissionen in der Schweiz. Ausserdem helfen sie insbesondere in städtischen Gebieten, andere Emissionen, beispielsweise Feinpartikel, zu reduzieren. Die vier in der Agentur zusammengefassten Organisationen haben die folgenden Ziele:

- Der Verband e'mobile bezweckt die Förderung sparsamer und umweltfreundlicher Strassenfahrzeuge, vor allem mit Elektroantrieb sowie mit Hybridantrieb.
- Die gasmobil AG will Erdgas und Biogas als Treibstoff verbreiten.
- NewRide unterstützt die Markteinführung von Elektrozweirädern in Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden.
- Fondazione VEL fördert nachhaltige Mobilität und effiziente Fahrzeuge im Tessin.

Die Kooperation soll Synergien zwischen den Partnern und in der Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz schaffen und dadurch die Wirkung insgesamt und bei den einzelnen Organisationen erhöhen. EnergieSchweiz verfügt mit EcoCar über einen zentralen Ansprechpartner im Bereich energieeffizienter Fahrzeuge.

Das Bundesamt für Energie setzt den Partnern mit der Beitragsgestaltung Anreize, ihre Massnahmen und Projekte auf die Wirkungsziele der Energie- und Klimapolitik des Bundes auszurichten. Die dafür notwendigen Instrumente und Datenerhebungen sind je nach Organisation von EcoCar unterschiedlich weit entwickelt. Die Festlegung von quantitativen Zielvorgaben muss strategischen und methodischen Ansprüchen Rechnung tragen: Auf strategischer Ebene sind verschiedene Zielbereiche auszutarieren.[1] Auf methodischer Ebene stellen sich Abgrenzungsfragen zu anderen Massnahmen und Förderinstitutionen. Zudem setzen die Organisationen in erster Linie indirekte Massnahmen um (z.B. Messeauftritte).[2]

[1] Strategiegruppe EnergieSchweiz (2004): EnergieSchweiz in der 2. Etappe – mehr Wirkung, mehr Nutzen. Die Strategie für EnergieSchweiz 2006-2010. BFE, S. 17-18.
http://www.bfe.admin.ch/php/modules/publikationen/stream.php?extlang=de&name=de_415100159.pdf
[2] vgl. Projektdatenbank von EnergieSchweiz unter http://www.misinteractive.ch

2. Zielsetzung

Die Evaluation soll Beiträge leisten zur Verbesserung der Ausrichtung und Organisationsstruktur der Agentur EcoCar und der vier Organisationen inklusive der Steuerung der Agentur durch das Bundesamt für Energie (formative Evaluation).

Die Strategie, Organisationsstruktur und Zusammenarbeit innerhalb der Agentur EcoCar und der vier Organisationen soll analysiert und wo nötig Empfehlungen formuliert werden. Es ist zu prüfen, ob bei EcoCar bereits Synergien zwischen den Organisationen geschaffen werden konnten. Zu Handen der Agentur sind Empfehlungen zu formulieren für die Optimierung der Organisationsstruktur und -abläufe sowie der Massnahmen/Projekte.

Dem Bundesamt für Energie sollen Vorschläge unterbreitet werden, ob und wie die Agentur EcoCar mit einem pragmatischen Aufwand wirkungsorientiert gesteuert werden kann. Es ist ein präziser Vorschlag für die vertragliche Steuerung und die nachträgliche Bestimmung der Ergebnisse zu formulieren. Die wirkungsorientierte Steuerung erfolgt in Hinblick auf die Oberziele von EnergieSchweiz (Klimaziel, Effizienzziel Elektrizität, Ziel erneuerbare Energien). Es sollen Varianten geprüft werden für eine optimale vertragliche Steuerung über quantitative oder qualitative Ziele. Derzeit besteht ein einfaches Wirkungsmodell als Vertragsbestandteil, das ebenfalls analysiert werden soll. Unsicherheiten, insbesondere die Qualität von verfügbaren und verwendeten Daten in der Wirkungsbestimmung sind zu benennen. Es ist aufzuzeigen, in welchen Fällen es sich um Grobschätzungen oder andere Hilfsgrössen für eine wirkungsorientierte Steuerung handelt. Es ist ebenfalls aufzuzeigen, in welchen Fällen Ergebnisse für Anrechnungen oder Abgrenzungen zu anderen klimapolitischen Massnahmen verwendet werden können.[3]

3. Fragestellungen

<u>Konzept und Umsetzung</u>

- Inwiefern sind die strategische Ausrichtung, die generelle Zielsetzung, die Auswahl der Projekte, die interne Organisation und die operative Umsetzung der Projekte nachvollziehbar, kohärent und zweckmässig?
- Wie bewährt sich die Zusammenfassung der vier Organisationen in der Agentur EcoCar? Welche Synergien konnten bereits realisiert werden?
- Wie bewährt sich die Aufgabenteilung und Zusammenarbeit der Agentur und ihrer Organisationen mit dem BFE und den Partnern von EnergieSchweiz (z.B. EnergieSchweiz für Gemeinden, TCS,…)?

[3] Aufnahme in Wirkungsanalyse eCH oder Projekte Klimarappen vgl. für CO2-Emissionen Anhang „Grundsätze der Anrechnung inländischer CO2-Emissionswirkungen im provisorischen Businessplan der Stiftung Klimarappen: http://www.stiftungklimarappen.ch/klimarappen/_data/pages/images/Businessplan%5FSchlussversion%5F060203D%2Epdf

Grundlagen für wirkungsorientierte Steuerung

- Welche vertraglichen Anreize kann das BFE beitragsseitig setzen, damit die Agentur und die Organisationen ihre Aktivitäten optimal auf die energie- und klimapolitischen Ziele von EnergieSchweiz ausrichten?

- Welche konkreten Zielvorgaben sind im Vertrag des BFE mit der Agentur EcoCar zu verwenden? Soll mit Wirkungs-, Leistungs- oder Marktzielen bzw. einer Kombination davon gearbeitet werden? Wie soll ein Vertrag formuliert werden (Referenzentwicklungen)?

- Inwiefern lassen sich die bisherigen Erhebungen zu Resonanz und Impacts für die Wirkungssteuerung verwenden? In welchen Fällen lassen sich energetische Wirkungen bestimmen, welche in die Wirkungsanalyse von EnergieSchweiz aufgenommen werden können? Wie lassen sich die Abgrenzungen zu anderen klimapolitischen Massnahmen vornehmen?

- Welche Lücken lassen sich auf Seite der Erhebungen mit verhältnismässigem Aufwand füllen und mit welchen Prioritäten?

Gesamtbeurteilung

- Inwiefern tragen EcoCar und ihre Organisationen in der Schweiz zur Marktförderung von energieeffizienten Fahrzeugen bei?

- In welchem Verhältnis steht der erzielte Nutzen auf Seite Wirkungen zu den Kosten? Wie sind die Leistungen als Ganzes und im Vergleich zu den Kosten zu beurteilen?

- Welche Synergien konnten zwischen den Organisationen genutzt werden? Wie können weitere Synergien zwischen den Organisationen gefördert werden?

- Welche Empfehlungen gibt es im strategischen Bereich? Müssen einzelne Massnahmen/Projekte zukünftig stärker oder schwächer gewichtet werden?

- Welche Empfehlungen gibt es im organisatorisch-administrativen Bereich?

4. Vorgehen und Projektorganisation

Leistungen

Erwartet wird ein termingerecht gelieferter, definitiv publizierbarer Schlussbericht über alle Module in schriftlicher und elektronischer Form mit zweisprachiger Zusammenfassung (D/F). Es ist die Layout-Vorlage des BFE für Evaluationen zu verwenden.

Auftragsbeginn, Vertragsdauer und vorgesehener Zeitplan

Beginn Ausschreibung	19. Februar 2007
Eingabetermin für Offerten	19. März 2007
Projektstart	30. März 2007
2-3 Begleitgruppensitzungen	April 2007 bis Oktober 2007
Entwurf Schlussbericht	30. September 2007
Definitiver Schlussbericht	25. Oktober 2007

Auftraggeber

Bundesamt für Energie BFE, Postfach, 3003 Bern

Kostendach

Das Kostendach beträgt CHF 60'000 (inkl. MWSt). Es gelten maximal die Stundenansätze des BFE:

http://www.bfe.admin.ch/php/modules/publikationen/stream.php?extlang=de&name=de_815041268.pdf

Rückfragen zum Pflichtenheft

Falls beim Erstellen des Angebots noch Fragen offen sind, besteht die Möglichkeit, diese per E-Mail bis 12. März 2007 an den Evaluationsverantwortlichen des BFE, Dr. Kurt Bisang, zu richten. kurt.bisang@bfe.admin.ch Fragen und Antworten werden vertraulich behandelt.

Formales

Bietergemeinschaften sind zugelassen sofern ein Anbieter die Gesamtverantwortung als Generalunternehmer übernimmt. Es handelt sich um einen Dienstleistungsauftrag.

Begleitgruppe

Die Begleitgruppe wird durch den Auftraggeber gebildet.

Offerte

Die Offerte beschreibt das Verständnis des Auftrags und präzisiert Vorgehen und Leistungen (höchstens acht Seiten inklusive Anhänge).

Die bisherigen geschäftlichen Beziehungen zur Agentur EcoCar und der vier Organisationen und allfällige Interessenkonflikte sind offen zu legen. Es ist darzulegen, dass die Unabhängigkeit für eine glaubwürdige Durchführung der Evaluation ausreicht.

Es gelten maximal die Stundenansätze des BFE. Die Offerte ist in elektronischer Form per E-Mail und in zwei Kopien per Post bis zum **19. März 2007** einzugeben.

Abgabe der Offerte

Bundesamt für Energie
Abteilung Strategie, Internationales und Politik
z.H. Kurt Bisang
3003 Bern

kurt.bisang@bfe.admin.ch

Zuschlagskriterien

Kriterium	**Gewichtung**
Erfahrung	
Durchführung von Evaluationen	1
Kenntnisse im Bereich EnergieSchweiz / Energieeffiziente Fahrzeuge	1
Problemverständnis und Qualität	
wissenschaftliche Qualität des Designs und der Methoden	1
Erfüllung der Anforderungen der Ausschreibung und eines hohen Praxisbezugs	1
Wirtschaftlichkeit	
Kosten/Nutzenverhältnis	3
Organisation	
Qualität und Realisierbarkeit der Projektorganisation und –planung	1